

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:

Kirchfidisch

Überlieferer:

Aufzeichner und Einsender:

Harald Dreo
Juli 1962

Ehstandslied

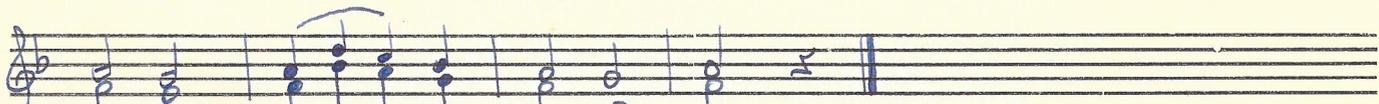
133/109



1. Hör an, mein Christ, was ich er-klär, von wo kommt der Eh-stand her, merk auf mit



Fleiß: Er ist von kei-nem Menschen er-dicht, Gott hat ihn sel-ber ein-ge-richt in(s)



Pa - ra - - dies, in(s) Pa - ra - dies.

2. Als Gott den Adam erschaffen hat, macht er, daß er gut einschläft, tat ihm nicht weh. Er nahm eine Ripp aus seinem Leib und macht ihm daraus sein Weib, setzt ein die Eh.
3. Der Ehstand ist ein hartes Band, er muß durch des Priesters Hand verbunden sein. Es soll sich keiner wagen daran, der dieses Band auflösen kann, der Tod allein.
4. Der Ehstand ist eine harte Buß, er bringt uns auch viel Verdruß, und Kreuz ist viel. Man muß sich geben willig darein und denken, es muß gelitten sein, so lang Gott will.
5. Sankt Paulus spricht den Ehstand gut, den Ehleuten sagen tut die Seligkeit vor. Wer ihn recht liebt und hört auf Gott und halten tut ~~xxx~~ auch sein Gebot; es sei schon gut.
6. Adieu, ihr lieben Hochzeitsk~~ent~~gäst, den Ehleuten nicht vergeßt, und seid so gut: Gott weiß, wie viel sie bitten und beten, daß sie den Ehstand gut antreten und halten tun.
7. Adieu, ich gratuliere euch, den Frieden, den wünsch ich euch, bis in den Tod. Und noch dazu viel Glück und Segen und nach dem Tod das ewige Leben, das gibt euch Gott!

Textliche Ähnlichkeiten mit dem Lied bei Zoder/Kotek "Stille Stunden", Seite 109.